

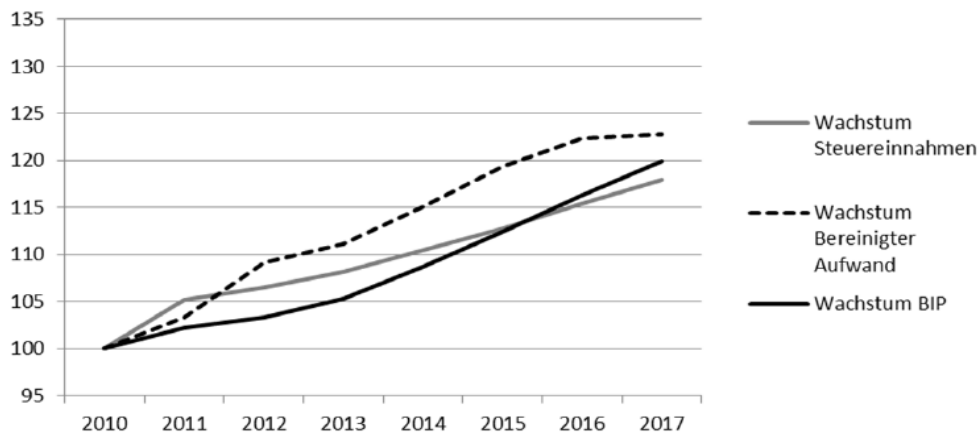
MEDIENMITTEILUNG

Sanierung des Staatshaushalts durch Einsparungen – Senkung der Staatsquote

Aarau, 23. März 2015. Der Kanton weist in der Jahresrechnung 2014 ein Defizit von 65,5 Millionen Franken aus. Das Defizit wäre ohne die Entnahme von 80 Millionen Franken aus der Bilanzausgleichsreserve mit 145 Millionen Franken wesentlich höher ausgefallen. Regierungsrat Brogli spricht von einem strukturellen Defizit von 80 bis 100 Millionen Franken. Die Aargauische Industrie- und Handelskammer, der Aargauische Gewerbeverband, der Hauseigentümerverband Aargau und die Aargauische Stiftung für Freiheit und Verantwortung in Politik und Wirtschaft fordern eine Sanierung des Staatshaushalts durch Einsparungen und eine schrittweise Reduktion der Staatsquote von 10,4 auf 9,6 Prozent.

Der Kanton Aargau hat ein Ausgaben- und nicht ein Einnahmenproblem. Das belegt die unten stehende Grafik aus dem Anhörungsbericht des Regierungsrates zur Leistungsanalyse. Die Steuereinnahmen steigen trotz Steuergesetzrevision. Der Aufwand des aargauischen Staatshaushaltes wächst deutlich stärker als die Wirtschaftsleistung, das heisst die Staatsquote steigt. Das ist ungesund und schadet der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Kantons. In den letzten Jahren sind die Staatsausgaben jährlich um rund 4 Prozent gestiegen und die staatliche Verwaltung ist immer grösser geworden. Damit war das Ausgabenwachstum mehr als doppelt so hoch wie jenes der Wirtschaft mit knapp 2 Prozent. Defizite konnten nur dank sprudelnden Einnahmen verhindert werden. Hauptverursacher dieses ungebremsten Wachstums sind der Justizapparat, die soziale Wohlfahrt, das Bildungswesen und das Gesundheitswesen. Zahlreiche laufende Projekte der Verwaltung binden Personalressourcen und führen mittelfristig zu höheren Staatsausgaben.

Abbildung 6. Wachstum Steuereinnahmen, Wachstum BIP und Wachstum bereinigter Aufwand 2010–2017 (Index: 2010=0)



Quelle: Staatsrechnungen Kanton Aargau; AFP 2013–2016 und AFP 2014–2017; BAK Basel Economics AG

Die Aargauische Industrie- und Handelskammer, der Aargauische Gewerbeverband, der Hauseigentümergeverband Aargau und die Aargauische Stiftung für Freiheit und Verantwortung in Politik und Wirtschaft fordern eine Sanierung des Staatshaushalts durch Einsparungen. Massnahmen, die zu zusätzlichen Einnahmen führen, werden strikte abgelehnt, weil sie keine Verringerung des bestehenden strukturellen Defizits bewirken.

Der Regierungsrat geht im Aufgaben- und Finanzplan 2015 – 2018 von einer Senkung der Staatsquote von 10,4 Prozent (Budget 2015) auf 10,0 Prozent (Plan 2018) aus. Das ist ungenügend. Die Staatsquote ist von 10,4 Prozent jährlich um 0,2 Prozentpunkte bis 2019 auf 9,6 Prozent zu reduzieren. In der Zentralverwaltung sollen 300 Stellen abgebaut werden, nachdem in den letzten Jahren über 800 neue Stellen geschaffen wurden. Auf Ausgaben und Projekte ohne zweifelsfrei nachweisbaren Mehrwert ist zu verzichten. Genügen diese Massnahmen nicht, muss mit einer linearen Kürzung aller Ausgaben das Ziel erreicht werden.

Nur durch eine konsequente Sanierung des Staatshaushalts mittels Einsparungen können Defizite verhindert werden, ohne die Wirtschaft und die Bevölkerung mit zusätzlichen Gebühren und Abgaben zu belasten. Dieser Schritt ist zwingend nötig, um die hohe Standortqualität und Wettbewerbsfähigkeit unseres Kantons zu erhalten.

Weitere Auskünfte:

Peter Lüscher, Geschäftsleiter AIHK, 062 837 18 01

Herbert H. Scholl, Geschäftsführer AGV, 062 836 40 50

Hansjörg Knecht, Präsident HEV Aargau, 056 247 11 44

Dr. Markus Letsch, Präsident des Stiftungsrates, 079 662 63 07

Die **Aargauische Industrie- und Handelskammer** zählt mehr als 1600 Mitgliedunternehmen. In diesen Unternehmen arbeiten rund 40 Prozent der in unserem Kanton Erwerbstätigen. Die AIHK vertritt damit die Interessen eines wesentlichen Teils unserer Wirtschaft. Wir setzen uns für optimale Rahmenbedingungen ein, die ein erfolgreiches Wirtschaften im Kanton Aargau ermöglichen. Davon können letztlich alle Einwohnerinnen und Einwohner profitieren. Daneben bieten wir unseren Mitgliedunternehmen ein gut ausgebautes Angebot von Dienstleistungen, seien das Rechtsberatung, kostengünstiger Vollzug von Sozialversicherungen oder Exportdienstleistungen.

Der **Aargauische Gewerbeverband** ist der Verband der Aargauer KMU und vertritt die Interessen der angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände mit insgesamt rund 12 000 Mitgliedern. Er setzt sich für die Stärkung des selbstständigen Unternehmertums in Handwerk, Handel, Dienstleistungen und Industrie ein und führt zu diesem Zweck Sekretariate von Berufsverbänden, anderen Organisationen und Abstimmungskomitees; zudem fördert er die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder gezielt.

Der **Hauseigentümergeverband Aargau** ist mit über 38 000 Mitgliedern das Kompetenz-Zentrum rund um die Immobilien. Der HEV berät in Rechts- und Baufragen, bewertet und vermittelt Liegenschaften und bietet Drucksachen sowie Literatur zum Thema Immobilien an. Grundsteuern, Besteuerung Eigenmietwert, Gebühren und Abgaben – die Hauseigentümer werden vom Fiskus auf verschiedenste Weise zur Kasse gebeten. Der HEV setzt sich dafür ein, dass dies nicht überbordert.

Die **Aargauische Stiftung für Freiheit und Verantwortung in Politik und Wirtschaft** will die Grundsätze von Freiheit und Verantwortung im politischen und wirtschaftlichen Alltag durchsetzen und insbesondere die jüngere Generation im Kanton ansprechen und fördern. Die Stiftung ist einer positiven, von Zuversicht geprägten Grundhaltung verpflichtet. Zur Erreichung des Zwecks wird die Stiftung Veranstaltungen durchführen, zu politischen und wirtschaftlichen Fragen Stellung nehmen sowie beispielhaftes Wirken auszeichnen.